

Urteil des Gerichtshofs (Fünfte Kammer) vom 19. Juni 2014 (Vorabentscheidungsersuchen des Supremo Tribunal Administrativo — Portugal) — Centro Hospitalar de Setúbal, EPE, Serviço de Utilização Comum dos Hospitais (SUCH)/Eurest Portugal — Sociedade Europeia de Restaurantes Lda

(Rechtssache C-574/12) ⁽¹⁾

(Vorabentscheidungsersuchen — Öffentliche Dienstleistungsaufträge — Richtlinie 2004/18/EG — Auftragserteilung ohne Einleitung eines Ausschreibungsverfahrens [„In-House“-Vergabe] — Auftragnehmer, der rechtlich vom öffentlichen Auftraggeber verschieden ist — Zentrum für die Erbringung von Hilfs- und Unterstützungsdienstleistungen für Krankenhäuser — Gemeinnützige Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht — Mitglieder Mehrheit aus öffentlichen Auftraggebern — Mitglieder Minderheit aus privatrechtlichen Einrichtungen, karitativen Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht — Tätigkeit, die zu mindestens 80 % des Jahresumsatzes zugunsten der Mitglieder verrichtet wird)

(2014/C 282/10)

Verfahrenssprache: Portugiesisch

Vorlegendes Gericht

Supremo Tribunal Administrativo

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Centro Hospitalar de Setúbal, EPE, Serviço de Utilização Comum dos Hospitais (SUCH)

Beklagte: Eurest Portugal — Sociedade Europeia de Restaurantes Lda

Tenor

Die Voraussetzung der „Kontrolle wie über eigene Dienststellen“, die von der Rechtsprechung des Gerichtshofs aufgestellt worden ist, damit die Erteilung eines öffentlichen Auftrags als „In-House“-Geschäft gelten kann, ist nicht erfüllt und die Richtlinie 2004/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge daher anwendbar, wenn der Auftragnehmer eine gemeinnützige Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht ist, zu deren Mitgliedern bei der Erteilung dieses Auftrags nicht nur Einrichtungen des öffentlichen Sektors, sondern auch private Sozialträger, die ohne Gewinnerzielungsabsicht tätig sind, zählen.

⁽¹⁾ ABl. C 79 vom 16.3.2013.

Urteil des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 19. Juni 2014 (Vorabentscheidungsersuchen des Bundespatentgerichts — Deutschland) — Bayer CropScience AG/Deutsches Patent- und Markenamt

(Rechtssache C-11/13) ⁽¹⁾

(Vorabentscheidungsersuchen — Patentrecht — Pflanzenschutzmittel — Ergänzendes Schutzzertifikat — Verordnung [EG] Nr. 1610/96 — Art. 1 und 3 — Begriffe „Erzeugnis“ und „Wirkstoffe“ — Safener)

(2014/C 282/11)

Verfahrenssprache: Deutsch

Vorlegendes Gericht

Bundespatentgericht

Parteien des Ausgangsverfahrens

Klägerin: Bayer CropScience AG

Beklagter: Deutsches Patent- und Markenamt

Tenor

Der Begriff „Erzeugnis“ in Art. 1 Nr. 8 und Art. 3 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1610/96 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 1996 über die Schaffung eines ergänzenden Schutzzertifikats für Pflanzenschutzmittel und der Begriff „Wirkstoffe“ in Art. 1 Nr. 3 dieser Verordnung sind dahin auszulegen, dass ein Stoff, der für einen Gebrauch als Safener bestimmt ist, unter diese Begriffe fallen kann, wenn er eine eigene toxische, phytotoxische oder pflanzenschützende Wirkung entfaltet.

⁽¹⁾ ABl. C 86 vom 23.3.2013.

**Urteil des Gerichtshofs (Zweite Kammer) vom 12. Juni 2014 (Vorabentscheidungsersuchen des
Gerechtshof te Amsterdam — Niederlande) — Inspecteur van de Belastingdienst/Noord/kantoor
Groningen/SCA Group Holding BV (C-39/13), X AG, X1 Holding GmbH, X2 Holding GmbH, X3
Holding GmbH, D1 BV, D2 BV, D3 BV/Inspecteur van de Belastingdienst Amsterdam (C-40/13),
Inspecteur van de Belastingdienst Holland-Noord/kantoor Zaandam/MSA International Holdings BV,
MSA Nederland BV (C-41/13)**

(Verbundene Rechtssachen C-39/13 bis C-41/13) ⁽¹⁾

**(Niederlassungsfreiheit — Körperschaftsteuer — Steuerliche Einheit zwischen Gesellschaften ein und
desselben Konzerns — Antrag — Versagungsgründe — Ort des Sitzes einer oder mehrerer
Zwischengesellschaften oder der Muttergesellschaft in einem anderen Mitgliedstaat — Fehlen einer
Betriebsstätte im Besteuerungsstaat)**

(2014/C 282/12)

Verfahrenssprache: Niederländisch

Vorlegendes Gericht

Gerechtshof te Amsterdam

Parteien des Ausgangsverfahrens

Kläger: Inspecteur van de Belastingdienst/Noord/kantoor Groningen (C-39/13), X AG, X1 Holding GmbH, X2 Holding GmbH, X3 Holding GmbH, D1 BV, D2 BV, D3 BV (C-40/13), Inspecteur van de Belastingdienst Holland-Noord/kantoor Zaandam (C-41/13)

Beklagte: SCA Group Holding BV (C-39/13), Inspecteur van de Belastingdienst Amsterdam (C-40/13), MSA International Holdings BV, MSA Nederland BV (C-41/13)

Tenor

1. In den Rechtssachen C-39/13 und C-41/13 sind die Art. 49 AEUV und 54 AEUV dahin auszulegen, dass sie Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats entgegenstehen, nach denen eine gebietsansässige Muttergesellschaft mit einer gebietsansässigen Enkelgesellschaft eine steuerliche Einheit bilden kann, wenn sie diese über eine oder mehrere gebietsansässige Gesellschaft(en) hält, dies aber nicht möglich ist, wenn sie die Enkelgesellschaft über gebietsfremde Gesellschaften hält, die in diesem Mitgliedstaat keine Betriebsstätte haben.
2. In der Rechtssache C-40/13 sind die Art. 49 AEUV und 54 AEUV dahin auszulegen, dass sie Rechtsvorschriften eines Mitgliedstaats entgegenstehen, nach denen eine Regelung der steuerlichen Einheit auf eine gebietsansässige Muttergesellschaft, die gebietsansässige Tochtergesellschaften hält, Anwendung findet, nicht aber auf gebietsansässige Schwestergesellschaften, deren gemeinsame Muttergesellschaft ihren Sitz nicht in diesem Mitgliedstaat und dort keine Betriebsstätte hat.

⁽¹⁾ ABl. C 123 vom 27.4.2013.